

25.02.2014

## Missglückter Messeexport

### Fachmesse »Inter-tabac Asia« nach Protesten kurzfristig abgesagt

Die Anti-Raucher-Bewegung feiert einen Erfolg: Die Messe »Inter-tabac Asia« auf der indonesischen Urlaubsinsel Bali wurde kurzfristig abgesagt.

Von Marcus Meier

Das ist mal eine andere Art von Globalisierung: Da will ein städtischer Messeveranstalter aus dem Ruhrpott sein Wirkungsgebiet auf den Rauchwaren-Wachstumsmarkt Asien ausweiten, überhört tapfer die Kritik, damit den vor Ort hochproblematischen Nikotinmissbrauch von (Klein-)Kindern zu fördern, und kriegt dann von der balinesischen Polizei die schriftliche Aufforderung, die »Inter-tabac Asia« zu verschieben – die Messe sollte Ende dieser Woche stattfinden.

Über die kurzfristige Absage ist man bei der Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH »verstimmt«. »So geht man mit einem ausländischen Veranstalter nicht um«, sagt Pressesprecher Andreas Weber. Die Begründung der Absage sei teils »abenteuerrisch«, und die zuständige Provinzregierung habe nicht für ein klärendes Gespräch zur Verfügung gestanden. »Auch hinzu gezogene Experten und Institutionen konnten letztlich nicht helfen.«

Gegen den Ableger der »Inter-tabac«, die jährlich in Dortmund stattfindet und als weltweit wichtigste »Fachmesse für Tabakwaren und Raucherbedarf« gilt, hatte sich eine grenzüberschreitende Protestbewegung unter dem Label »Dortmund kills« formiert. »Der erfolg-

reiche internationale Widerstand gibt Hoffnung, dass die Tabakindustrie sich nicht weiter schrankenlos ausbreiten kann«, freut sich Johannes Spatz, Sprecher des »Forums Rauchfrei« in Berlin. Der indonesische Aktivist Yosef Rabindanata Nugraha fordert die Veranstalter auf: »Verlassen Sie unser Land und ganz Asien!«

Schwere Vorwürfe erheben die Kritiker gegen den aus ihrer Sicht politisch Verantwortlichen: Der Dortmunder Oberbürgermeister Ulrich Sierau habe die kommunale Messe-GmbH gewähren lassen. Damit habe der Sozialdemokrat »den Profit über die Gesundheit« gestellt.

Die Dortmunder Westfalenhallen sind der letzte geschlossene öffentliche Ort in Nordrhein-Westfalen, wo man – zumindest während der »Inter-tabac« – noch Rauchwaren konsumieren darf. Ungesund aussehende Menschen gehen »Gegen Gesundheitsdiktatur« auf die Straße. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne), einst selbst eine starke Raucherin, kann dies indes nichts anhaben. Allerdings erteilte niemand anderes als Steffens den »Inter-tabac«-Leuten die temporäre Qualmverbot-Ausnahmegenehmigung.

Wer politische Gegnerinnen in die Schranken zu weisen vermag, der ärgert sich natürlich nicht lange über Provinzregierungen in Indonesien: »Nun werden ein anderer Veranstaltungsort und eine andere Location gesucht, um die Inter-tabac ASIA nachzuholen«, ist auf der Webseite der Westfalenhallen zu lesen.